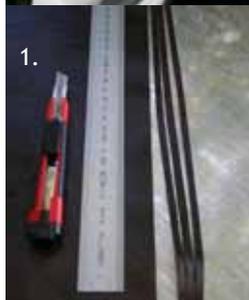


# Flechten ist ein sehr altes Handwerk



Schon früh entdeckten Menschen die Kunst des Flechtens. Es brauchte dazu eine gute Idee und geschickte Hände. Materialien wie Flachs oder Hanf bot die Natur zur Genüge an. «Flachs» leitet sich von «flechten» ab und bezieht sich auf die Verarbeitung dieser Naturpflanze. In geflochtenen Beuteln oder Körben aus Binsen, Ruten oder frisch geschälter Rinde konnten Esswaren gut aufbewahrt werden.



Durch Verflechten von Pflanzenfasern wurden Schnüre und Seile gefertigt; sie waren reissfester, um beim Hausbau z. B. Pfosten mit Balken fest zu verbinden. Es war auch möglich, aus Flachs Kleidungsstücke herzustellen.



Gürtel gab es in irgendeiner Form schon immer. Bei den Römern diente meistens eine aus Wolle geflochtene Kordel oder ein Lederriemen als Gürtel, der auch geknotet werden konnte. Es war der einzige Halt für die Kleidung wie z. B. für eine Tunika. Ein Gürtel (lat. «cingulum») hielt die Tunika am Körper; das erzeugte Wärme und betonte auch die Figur. Zudem war ein selbst geflochtener Gürtel ein ganz persönliches Schmuckstück.

Römische Soldaten benutzten Ledergürtel, um daran verschiedene Dinge zu befestigen. Dazu gehörten etwa ein Geldbeutel oder auch Waffen.



## Gürtel flechten

Um einen Gürtel zu flechten, brauchst du:

- ein Stück Leder
- Cutter
- Massstab
- Lochzange
- starker Faden/Schnur
- Wollnadel

1. Zuerst schneidest du drei feine Streifen Leder von ca. 4 mm Breite. Aber Achtung: Schneide die Streifen an einem Ende nicht ganz durch, sodass du sie an dieser Stelle mit einem anderen Flechtteil zusammenfügen kannst.

2. Jetzt wird «gezöpfelt». Man legt die drei Bänder vor sich hin und legt abwechselnd immer das rechte und dann das linke Band in die Mitte.

3. Ist ein Lederband zu kurz, kannst du es lochen und mit einem neuen Band, welches auch am Anfang gelocht ist, zusammennähen.

4. Du kannst die Nahtstellen auch schmucker gestalten, so wie histor.li hier. Mit vier Löchern und einem gekreuzten Stich wirkt die Verbindung zugleich schmuckvoll.

5. Die Enden sind wie die Verbindungsstücke von zwei Lederbändern einfach zusammengenäht.

Wenn dein Gürtel lang genug ist, so kannst du mit ihm deine Tunika zusammenbinden. Am einfachsten geht dies mit einem einfachen Knoten.